

Protokoll

Plenarsitzung

1. Juni 2023, 16.00 Uhr

Vorsitz: Präses Prof. Aust

Tagesordnung

1. **Genehmigung der Tagesordnung**
2. **Berichte**
 - a) **Berichte des Präsidiums**
 - b) **Berichte der Hauptgeschäftsführung**
 - c) **Aktuelles aus der Mitte des Plenums**
 - d) **Berichte aus den Ausschüssen**
3. **Beschlüsse über den Jahresabschluss 2022 der Handelskammer Hamburg KÖR (Anlage 1)**
 - a) **Feststellung des Jahresabschlusses**
 - b) **Beschlussfassung über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer**
 - c) **Beschluss über die Ergebnisverwendung**
4. **Beschlüsse zum Wirtschaftsplan 2023 (Anlage 2)**
 - a) **Erhöhter Baubedarf**
 - b) **Erhöhter Investitionsbedarf. Hier: Modernisierung der Veranstaltungstechnik im Albert-Schäfer-Saal**
 - c) **Zuwendung HKBiS**
5. **Beschluss über die Nachbesetzung der Ausschüsse (Anlage 3)**

6. Bericht und Austausch zum Thema „Bildung und Fachkräfte“

- a) Zukunft der Berufsbildung
- b) Fachkräfte qualifizieren
- c) Fachkräfte gewinnen

7. Verschiedenes

Anwesend:**Plenarmitglieder:**

Herr Präses Prof. Aust, Herr Vizepräses Baur, Frau Vizepräses Dr. Hees, Frau Vizepräses Nissen-Schmidt, Herr Vizepräses Pirck;

Frau Ahlers, Herr Barth, Frau Beckmann, Herren Brauer, Dr. Brill, Dr. Buhck, Flotow, Franzen, Friemel, Gartz, Gehrckens, Groninger, Harders, Frau Haug, Herren Heinemann, Jamil, Frau Kartenbeck, Frau Kunicki, Herren Heinz Lehmann, Mähl, Dr. Mecke, Dr. Pelka, Dr. Plehn, Portmann, Schneider, Frau Schoras, Herren Stacklies, Stanislawski, Wöhlke, Wulff;

Dauerhafte Gäste:

Herren Ahrens, Dr. Castan, von der Decken, Frau Wedemann;

Aus dem Hauptamt:

Herr Dr. Heyne, Frau Beck, Herren Elsholz, Feder, Frau Frank, Herr Grams, Frau Jacob, Herr Koch, Frau Kramer, Frau Lach, Herr Mansutti, Frau Schweetberg, Herren Siebrand, Stell, Dr. Süß, Troeder, Ulrich, Frau Wilhus, Frau Richter-Kiewning (Protokoll);

Entschuldigt fehlen:**Plenarmitglieder:**

Herr Vizepräses van der Schalk, Frau Vizepräses Warning;

Herren Bender, von Bülow, Dircks, Eggenschwiler, Eick, Frau Harbs, Herren Hartmann, Hellwig, Dr. Killinger, Kloth, Koopmann, Dr. Kruse, Thorsten Lehmann, Lintzen, Lorenz-Meyer, Lüchow, Neubauer, van der Schalk, Schmelzer, Sebbesse, Sell, Vatter, Frau Verdel, Frau Warning, Frau Wendt-Heinrich, Frau Willhoeft, Frau Witthöft, Herr Zippel;

Dauerhafte Gäste:

Herren Carstens, Enkerts, Prof. Dr. Hübscher, Frau Mohr-Rothe, Frau Nehrenberg, Herren Ulbrich, von der Decken;

Herr Präses Prof. Aust eröffnet die Plenarsitzung und begrüßt die Teilnehmenden. Ferner informiert er das Plenum darüber, dass Herr Radtke sein Mandat in der Wahlgruppe Medien und Informationstechnologie niedergelegt habe und für ihn Herr Sell, Geschäftsführer von „Zeit zum Zuhören“, in das Plenum nachrücke.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur aktuellen Tagesordnung vorliegen und diese damit genehmigt sei.

Das Plenum beschließt die Tagesordnung in vorliegender Version.

TOP 2: Berichte

a) Berichte des Präsidiums

Herr Vizepräsident Baur teilt mit, dass der neue Hamburger Masterplan Industrie am 9. Mai unterzeichnet worden sei. Beteiligt seien die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), der Industrieverband Hamburg (IVH) sowie der DGB Nord und unsere Handelskammer. Der Masterplan löse das 2017 ohne die Handelskammer zwischen FHH und IVH geschlossene „Bündnis für die Industrie“ ab. Wichtige Maßnahmen des neuen Masterplans seien die Erhöhung der Resilienz der industriellen Wertschöpfung, die Gewährleistung sicherer Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen, die Unterstützung der Transformation für die Klimawende, die Bekämpfung des Fachkräftemangels, die Verfügbarkeit von Flächen sowie der Ausbau von Innovation und Digitalisierung.

Herr Dr. Mecke stellt hierzu fest, dass es beim Masterplan noch Konkretisierungsbedarf gebe. Es sei zwar positiv, dass jetzt eine Plattform gefunden wurde, aber dies sei noch keine Lösung.

Anschließend kündigt Frau Vizepräsident Nissen-Schmidt das traditionelle Tennisturnier der VEEK und der ehemaligen Junioren am 19. August 2023 auf der Anlage des Klipper THC an. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung seien auf der Website der VEEK zu finden.

b) Berichte der Hauptgeschäftsführung

Herr Dr. Heyne berichtet von der Delegationsreise der Zweiten Bürgermeisterin nach Marseille und Paris. In Paris habe man Gespräche mit der Internationalen Handelskammer und dem OECD-Generalsekretär Mathias Cormann geführt. Insbesondere habe man sich darüber ausgetauscht, wie die OECD-Klimastudie unserer Handelskammer international vermarktet und Hamburgs Wirtschaft als Vorbild im Bereich Klimaneutralität präsentiert werden könne. Es sei zugesagt worden, die Studie auf dem ICC Pavillon bei der Weltklimakonferenz in Dubai präsentieren zu können. Ferner habe man Herrn Cormann zur Vorstellung der Studie nach Hamburg eingeladen. Auf der Delegationsreise zur Partnerstadt Marseille sei eine Vertiefung in der Zusammenarbeit der Städte vereinbart worden. Der Bürgermeister sowie die Handelskammer von Marseille seien für 2024 zu einem Gegenbesuch eingeladen worden. Im Mittelpunkt der Kammerzusammenarbeit sollten zukünftig die gegenseitige Unterstützung beim Marktzugang nach Nordeuropa und Afrika sowie Kooperationen in den Bereichen Renewable Energy, Life Science/Biotech und Hafen sowie der Erfahrungsaustausch im Bereich Dekarbonisierung/Net-Zero Industry stehen.

Zum Parkraummanagement teilt Herr Dr. Heyne mit, dass das im März vom Plenum verabschiedete Positionspapier Wirkung zeige und von der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende zum Anlass genommen worden sei, ein vorläufiges Moratorium zu erlassen und die Ausweisung weiterer Bewohnerparkgebiete auszusetzen. Unter Beteiligung weiterer Stakeholder wie der Handwerkskammer, dem paritätischen Wohlfahrtsverband und dem Hamburger Sportbund habe in der vergangenen Woche der „Runde Tisch“ zur Diskussion der Vorschläge des Positionspapiers erstmalig getagt. Man bewege sich auf einen konstruktiven Dialog hin; auch unter Berücksichtigung möglicher Kompromisse seien signifikante Verbesserungen für die Unternehmen vor Ort zu erwarten.

Hinsichtlich der Einführung eines deutschen „Industriestrompreises“ teilt Herr Dr. Heyne mit, dass Hamburg eine Initiative im Bund plane und eine Expertengruppe eingerichtet habe, an der unsere Handelskammer wie auch Verbände und Unternehmensvertreterinnen und -vertreter der Grundstoffindustrie beteiligt seien. Herr Dr. Heyne betont, dass unsere Handelskammer das Gesamtinteresse der Hamburger Wirtschaft vertrete und die Bevorzugung einzelner Wirtschaftszweige tendenziell skeptisch gesehen werde. Langfristig kämen niedrigere Strompreise über die deutliche Ausweitung der Erzeugungskapazitäten erneuerbarer Energien zustande. Herr Dr. Heyne weist auf das Konzeptpapier der DIHK hin, das auf bereits erarbeiteten DIHK-Positionen basiere und als Grundlage für laufende Diskussionen mit den IHKs sowie in den DIHK-Ausschüssen diene. Herr Dr. Heyne betont die Bedeutung der Debatte für den Standort Hamburg. Die Diskussion sei dynamisch und das Thema werde aktuell in den Ausschüssen für Industrie sowie Energie und Umwelt erörtert .

In der anschließenden Diskussion merkt Herr Gehrckens an, dass erneuerbare Energie aus Deutschland nicht konkurrenzfähig sei. Mit der derzeitigen Energiepolitik habe man einen langfristigen und nachhaltigen Nachteil gegenüber anderen Regionen in der Welt geschaffen. Der deutsche Markt sei aufgrund der CO₂-Abgaben künstlich verzerrt. Des Weiteren bittet Herr Brauer, die stromintensiven Rechenzentrumsbetreiber nicht zu vergessen.

c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums

Es gibt keine Wortbeiträge aus der Mitte des Plenums.

d) Berichte aus den Ausschüssen

Frau Wedemann berichtet aus dem Ausschuss Hamburger Süden. In der Sitzung im April sei gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen über die Verfügbarkeit von Flächen für Industrie und Gewerbe diskutiert worden. Es gelte auch das produzierende Gewerbe in den Stadtgrenzen zu halten und die Vorratshaltung von Flächen für den Hamburger Hafen zu überdenken.

Herr Dr. Buhck lädt zur neuen ausschussübergreifenden Projektgruppe „Energiewende“ ein. Die Projektgruppe werde sich mit der Beschleunigung der Energiewende aus der Perspektive der Hamburger Unternehmen befassen und der Frage nachgehen, was unsere Handelskammer hierzu beitragen könne. Die erste Sitzung der Projektgruppe finde am 22. Juni von 16.00 bis 18.00 Uhr im Campus 75 (Willy-Brandt-Straße) statt.

TOP 3: Beschlüsse über den Jahresabschluss 2022 der Handelskammer Hamburg KÖR (Anlage 1)

Herr Ulrich stellt nach einem Überblick zum Tätigkeitsbericht 2022 den Jahresabschluss 2022 vor. Er verkündet ein positives Jahresergebnis von 4.744.139,88 Euro. Dieses sei stark geprägt von den Erträgen aus Beiträgen, die um ca. 9 Mio. Euro höher als geplant, maßgeblich aufgrund von Aufhol- und Sondereffekten, ausgefallen seien. Hinsichtlich der Betriebsaufwendungen teilt Herr Ulrich mit, dass rund 1,5 Mio. Euro weniger Materialaufwand als geplant angefallen sei, was u.a. darauf zurückzuführen sei, dass aufgrund der Corona-Pandemie der Hamburg Summit nicht stattgefunden habe und weniger Aufwendungen für Prüfungsmittel erforderlich gewesen seien. Beim Personalaufwand habe es hingegen ein Plus von 3,8 Mio. Euro im Vergleich zum Plan gegeben. Dies läge jedoch nicht an einer signifikanten Verstärkung des Personals oder Steigerung der Gehälter (1,3 Prozent tarifliche Anpassung), sondern resultiere aufgrund der gestiegenen Zinsen aus einer Anpassung des Gehalts- und Rententrends bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen. Herr Ulrich verweist mit Blick auf das Finanzergebnis auch auf die Verwerfungen an den Finanzmärkten im Jahr 2022, welche die Vermögensverwaltung belastet hätten. Andererseits seien die Zinsänderungsaufwendungen für die Pensionen im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich gesunken. Für das Finanzergebnis ergebe sich 2022 insgesamt ein Defizit von 5,1 Mio. Euro (Plan: -5,9 Mio. Euro). Ferner sehe der Jahresabschluss eine Auflösung von Rücklagen vor, da sowohl das Wirtschaftsarchiv als auch das Projekt Azubiwohnheim aus dem laufenden Haushalt bestritten werden könnten. Auch die Zinsausgleichsrücklage sei aufgrund der gestiegenen Zinsen deutlich rückgeführt worden, so dass die Rücklagen auf insgesamt 1,792 Mio. Euro reduziert worden seien. Des Weiteren sei das Bilanzvolumen gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Mio. Euro auf 147,1 Mio. Euro gestiegen. Zusammenfassend stellt Herr Ulrich fest, dass sich mit dem positiven Jahresergebnis von 4,7 Mio. Euro und einer Entnahme aus Rücklagen von 11,5 Mio. Euro ein Ergebnis von 16,3 Mio. Euro ergebe. Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit seien eingehalten und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch den Jahresabschlussprüfer erteilt worden.

Anschließend verweist Herr Ulrich auf das Zwischenergebnis eines Sanierungs-Gutachtens für das Börsengebäude, welches aktuell von vier vereidigten Sachverständigen erstellt werde. Im Herbst 2023 werde das Gutachten final vorliegen. Aufgrund eines signifikanten Sanierungsrückstaus sei bereits absehbar, dass der Sanierungsbedarf in den nächsten zehn Jahren in Summe mindestens 45 Mio. Euro betragen werde. Diese Zahl sei jedoch lediglich als erste Schätzung der Gutachter zu verstehen. Sanierungsbedarf bestünde unter anderem bei den Themen Gründung, Rissbildung und Feuchtigkeit in den Wänden (ca. 8 Mio. Euro) sowie bei der Sandsteinfassade (ca. 2 Mio. Euro). Der größte Sanierungsbedarf bestehe bei den Investitionen in die technische Gebäudeausrüstung (ca. 18 Mio. Euro) und in diesem Zusammenhang kämen weitere ca. 6,5 Mio. Euro für hochbauliche Maßnahmen auf. Ferner bestünde auch beim Gebäude am Mönkedamm ein Sanierungsbedarf von ca. 2 Mio. Euro. Insgesamt sollte, so Herr Ulrich, das Ergebnis auf neue Rechnung vorgetragen und spätestens im Herbst, zusammen mit dem dann vorliegenden Gutachten, mit einem Nachtragswirtschaftsplan 2023 verwendet werden.

Frau Vizepräsidentin Nissen-Schmidt ergänzt, dass die finanzielle Situation der Handelskammer durch den Finanzausschuss laufend begleitet werde und man den Jahresabschluss zur Feststellung empfehle. Positiv sei die Beitragsentwicklung (49 statt 40 Mio. Euro) sowie die Tatsache, dass aufgrund der Zinsentwicklung keine Zinsausgleichsrücklage mehr erforderlich sei. Frau Vizepräsidentin Nissen-Schmidt betont, dass die Handelskammer als Körperschaft des

öffentlichen Rechts sorgfältig überlegen müsse, wie das positive Ergebnis zu verwenden sei. Die Ausführungen von Herrn Ulrich hätten den hohen Sanierungsbedarf deutlich gemacht.

Herr Flotow teilt als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer mit, dass der Jahresabschluss uneingeschränkt bestätigt werde. Angesichts der hohen Instandhaltungskosten weist Herr Flotow darauf hin, dass das Gebäude im Eigentum der Stadt stehe und eine Kostenbeteiligung über die Finanzbehörde zu prüfen sei. Auch empfiehlt Herr Flotow der Hauptgeschäftsführung im Laufe des Jahres einen Bericht zur Entlohnung des Hauptamtes zu erarbeiten. Es sei fraglich, ob die aktuelle Indexierung noch zeitgemäß sei. Eine Tarifsteigerung von 1,3 Prozent sei kein konkurrenzfähiger Wert; die adäquate Entlohnung der Mitarbeitenden müsse mit Blick auf den zunehmenden Fachkräftemangel klar im Auge behalten werden.

Angesichts der Situation am Ausbildungsmarkt kritisiert Herr Dr. Buhck in der anschließenden Diskussion die Auflösung der Rücklage für das Azubiwohnheim. Herr Vizepräsident Pirck betont demgegenüber, dass es zu begrüßen sei, dass das Wohnheim aus dem laufenden Haushalt unterhalten werden könne. Herr Ulrich führt aus, mit der Auflösung der Rücklage würden rechtliche Risiken minimiert. Frau Wedemann hinterfragt, ob die Immobilie am Mönkedamm angesichts der anstehenden Renovierungskosten zwingend im Bestand zu halten sei. Herr Ulrich weist darauf hin, dass es angesichts der Rendite sinnvoll sei, das Gebäude im Eigentum zu behalten. Frau Vizepräsident Nissen-Schmidt ergänzt, dass das Gebäude auch der Deckung der Altersvorsorge diene.

Der Vorschlag von Herrn Flotow, eine Kostenbeteiligung der Stadt zu prüfen, wird vom Plenum insbesondere von Frau Beckmann, Frau Haug, Herrn Heinemann, Herrn Dr. Pelka und Herrn Vizepräsident Pirck diskutiert.

a) Feststellung des Jahresabschlusses

Das Plenum beschließt mit 34 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen einstimmig den Jahresabschluss 2022 mit

- einer Bilanzsumme von 147.075.232,37 Euro
- einem Jahresergebnis von 4.744.139,88 Euro
- einem Ergebnisvortrag von 0,00 Euro
- einer Rücklagenveränderung von 11.562.784,93 Euro
- einem Ergebnis von 16.306.924,81 Euro.

b) Beschlussfassung über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer

Das Plenum beschließt mit 29 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen die Entlastung des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers.

c) Beschluss über die Ergebnisverwendung

Das Plenum beschließt mit 34 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen einstimmig, das Ergebnis von 16.306.924,81 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

TOP 4: Beschlüsse zum Wirtschaftsplan 2023 (Anlage 2)

Herr Ulrich erläutert die Erhöhung des Baubudgets um ca. 3,22 Mio. Euro. Diese sei insbesondere für die aus Gründen von Statik, Korrosion und Pilzbefall erforderliche Deckensanierung im 1. OG begründet. Darüber hinaus habe sich gezeigt, dass die Sanierung

des Foyers des Albert-Schäfer-Saals ohne eine gleichzeitige Modernisierung des Albert-Schäfer-Saals baulich nicht sinnvoll sei, so dass der Aufwand sich nunmehr vergrößere. Die Mehraufwendungen sollten mit dem Ergebnisvortrag aus 2022 verrechnet werden.

a) Erhöhter Baubedarf

Das Plenum beschließt mit einer Mehrheit von 33 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 0 Gegenstimmen eine Erhöhung des Budgets 2023 für Bau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen um 3,22 Mio. Euro.

b) Erhöhter Investitionsbedarf. Hier: Modernisierung der Veranstaltungstechnik im Albert-Schäfer-Saal

Herr Ulrich berichtet, dass die Technik des Albert-Schäfer-Saals teilweise bereits über 10 Jahre alt sei. Der neue Technikdienstleister habe daher empfohlen, im Zuge des Umbaus des Albert-Schäfer-Saals auch die Technik mit zu erneuern. Hierfür werde ein Investitionsbedarf von bis zu 480.000 Euro erforderlich.

Das Plenum beschließt mit 34 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen einstimmig zusätzliche Investitionen in Höhe von bis zu 480.000 Euro für die Modernisierung der Medientechnik des Albert-Schäfer-Saals.

c) Zuwendung HKBiS

Herr Ulrich informiert, dass die HKBiS gGmbH, zunächst aufgrund von Corona, in besonderem Maße aber vor allem aufgrund des IT-Hacks auf die IHK-Organisation im vergangenen Jahr, in Liquiditätsschwierigkeiten geraten sei, ohne dass die HKBiS für den IT-Hack verantwortlich sei. Allein der IT-Hack habe zu Umsatzausfällen in Höhe von rund 600.000 Euro geführt. Der Ausschuss für Finanzen und das Präsidium würden dem Plenum daher empfehlen, der HKBiS eine Zuwendung zu gewähren, um die aktuelle Liquiditätslücke zu schließen. Darüber hinaus, so Herr Ulrich, werde eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Vizepräsidenten Baur in Kürze die Arbeit aufnehmen, um die Situation der HKBiS aus finanz- und bildungspolitischer Sicht zu bewerten.

Das Plenum beschließt mit 35 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen einstimmig, der HKBiS einen Zuschuss in Höhe von 600.000 Euro zu gewähren, um die durch den IT-Angriff und durch die Pandemie entstandenen wirtschaftlichen Belastungen auszugleichen.

TOP 5: Beschluss über die Nachbesetzung der Ausschüsse (Anlage 3)

Herr Präsident Prof. Aust erläutert die satzungsgemäße Nachbesetzung der Ausschüsse in der Juni-Sitzung des Plenums.

Das Plenum beschließt mit 34 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen einstimmig die Nachbesetzung der Ausschüsse gemäß der Beschlussvorlage.

TOP 6: Bericht und Austausch zum Thema „Bildung und Fachkräfte“

a) Zukunft der Berufsausbildung

Herr Mansutti leitet ein, dass aufgrund eines Bearbeitungsrückstaus aktuell bei den Ausbildungsverträgen im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 33 Prozent zu verzeichnen sei. Bis zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres werde man diesen Rückstau aber abgebaut haben. Des Weiteren berichtet Herr Mansutti zu den Fortschritten im Bereich des digitalen Prüfens. Die DIHK habe eine Arbeitsgruppe eingerichtet, an der die Handelskammer beteiligt sei. Als erste Maßnahme sei eine Roadmap erstellt worden, die das digitale Prüfen in drei Kategorien aufgliedere: Einfacher Medienwechsel, Digitalisierung der Prüfungsinhalte und Digitalisierung der Prüfungsprozesse. Im Rahmen eines Pilotprojekts würden im Herbst dieses Jahres erstmalig bundesweit in 13 Berufen digitale Zwischenprüfungen durchgeführt. In den kommenden Jahren sollten die Aktivitäten im Bereich des digitalen Prüfens sukzessive ausgeweitet werden. Abschließend weist Herr Mansutti darauf hin, dass seit der Pandemie zunehmend der Bedarf bestehe, Teile der betrieblichen Ausbildung mobil zu absolvieren. Bislang gebe es jedoch keine rechtliche Regelung. Das Bundesinstitut für Berufsbildung habe eine Arbeitsgruppe initiiert, an der die Handelskammer über die DIHK beteiligt sei, die bis Ende des Jahres Eckpunkte für mobiles Ausbilden vorlegen solle. Diese werde man aufgreifen und eine Richtlinie für mobiles Ausbilden entwickeln, um den Mitgliedsunternehmen Unterstützung und Orientierung zu geben.

b) Fachkräfte qualifizieren

Herr Grams greift die Frage von Herrn Wöhlke zur Situation der Azubiwohnheime auf. Mit dem Senat sei vor einigen Jahren ein Bedarf zur Errichtung von rund 1.000 Wohnheimplätzen abgestimmt worden. Mittlerweile gebe es einige Träger, die Wohnheimplätze anböten. Man werde das Thema im Hamburger Fachkräftenetzwerk erneut thematisieren. Ferner kündigt Herr Grams an, dass am 12. Juni von 11.00 bis 15.00 Uhr die Bildungskonferenz zum lebenslangen Lernen stattfinden werde. Zur Berufsorientierung teilt Herr Grams mit, dass die ersten Rückmeldungen aus Schulen zu den Orientierungsmanagerinnen und -managern positiv seien und Bedarfe und Wünsche nach engerer Zusammenarbeit deutlich würden. Bei der Teilqualifizierung (TQ), also der Vermittlung von Ausbildungsbausteinen, werde im Juni eine erste Qualifizierungsmaßnahme mit anschließender Kompetenzfeststellung durch unsere Bildungsplattform für Lebenslanges Lernen starten. Auch das Projekt VALIKOM biete die Möglichkeit, informell erworbene Berufskompetenzen als Äquivalent zu einem Ausbildungsberuf über die Handelskammer validieren und zertifizieren zu lassen. Des Weiteren informiert Herr Grams über den erfolgreichen Start der Azubikampagne auf TikTok und die Ehrung von zehn Hamburger Azubis als Bundesbeste ihres Berufes.

c) Fachkräfte gewinnen

Frau Beck informiert zum Thema Fachkräftepartnerschaften. Hamburgs Alleinstellungsmerkmal sehe man auch weiterhin bei der dualen Berufsausbildung. Beim Ausbau der Fachkräftepartnerschaften würde man auf zwei Säulen setzen: eine Plattform mit Informations- und Netzwerkangeboten sowie einen Verein zur konkreten Umsetzung der Partnerschaften. Die Initiativen befänden sich im Aufbau, die Mitgliedsunternehmen könnten aber schon jetzt von dem bundesweiten Projekt „Hand in Hand for International Talents“ profitieren. Bei den nächsten virtuellen Recruiting Days am 21. und 22. Juni hätten die Unternehmen die Möglichkeit, neunzig internationale Talente kennenzulernen. Weiterhin lädt Frau Beck zum Fachkräfte-Festival unter dem Motto „Das Tor zur Arbeitswelt von morgen“ am

14. Dezember ein. Abschließend informiert Frau Beck über das Grundlagenpapier „Lebenswerte Metropole und ihre Quartiere“, das im Spätsommer dem Plenum vorgestellt werde.

Herr Schneider weist ergänzend darauf hin, dass der Eventcharakter des Fachkräfte-Festivals im Vordergrund stehen müsse, um die notwendige Zugkraft zu entfalten. Ferner brauche es eine größere Debatte darüber, was Unternehmen tun können, um die duale Ausbildung zu beleben. Auf Nachfrage von Herrn Dr. Plehn zu Initiativen für Jugendliche, die noch nicht für eine Ausbildung qualifiziert seien, weist Herr Grams auf verschiedene Maßnahmen in Hamburg hin, insbesondere das erfolgreiche Projekt der Einstiegsqualifizierung.

TOP 7: Verschiedenes

Herr Präses Prof. Aust dankt allen Plenarmitgliedern und Gästen sowie dem Hauptamt für die aktive Beteiligung und lädt die Plenarmitglieder zum Sommerfest der Hamburger Wirtschaft am 6. Juli ein. Auch in diesem Jahr werde im Rahmen des Sommerfestes der Zukunftspreis der Hamburger Wirtschaft verliehen.

Die nächste Plenarsitzung findet am Donnerstag, den 6. Juli 2023 um 16.00 Uhr statt.

Die Sitzung wird um 18.09 Uhr geschlossen.

Hamburg, 12. Juni 2023

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer